

**Dr. Margarete Schramböck**  
Bundesministerin für Digitalisierung und  
Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

[buero.schramboeck@bmdw.gv.at](mailto:buero.schramboeck@bmdw.gv.at)  
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.370.618

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2283/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2283/J betreffend "Qualität in der dualen Lehrausbildung, Arbeit des Qualitätsausschusses im Bundes-Berufsausbildungsbeirat", welche die Abgeordneten Süleyman Zolba, Kolleginnen und Kollegen am 15. Juni 2020 an mich richteten, stelle ich einleitend fest, dass die Einrichtung und Aufgaben des Qualitätsausschusses des Bundes-Berufsausbildungsbeirates in § 31d des Berufsausbildungsgesetzes (BAG) festgelegt sind. Der Ausschuss agiert insbesondere auf Grundlage der im Rahmen des "Qualitätsmanagements Lehre" (QML) zur Verfügung gestellten Daten zum Ausbildungserfolg (Abbruchquoten und Erfolgsquoten zur Lehrabschlussprüfung). Auf deren Grundlage und unter Einbeziehung von Fachexpertinnen und Fachexperten erarbeitet der Qualitätsausschuss Förder- und Unterstützungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab. Der jährliche QML-Bericht bildet eine Grundlage zur Beantwortung dieser Anfrage.

Des Weiteren wird das gesamte duale Ausbildungssystem einem laufenden Monitoring unterzogen. Neben dem zweijährigen Bericht an den Nationalrat "Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich" (§ 15b BAG) und dem jährlichen Bericht "Lehrlingsausbildung im Überblick - Strukturdaten Trends und Perspektiven" (ibw Forschungsbericht) wird die Entwicklung der Lehrlingszahlen laufend beobachtet, siehe die Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Diese Berichte und Statistiken sowie Daten aus den einzelnen Qualitätsprojekten (z.B. Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching "Lehre-statt-Leere") wurden ebenso der Beantwortung dieser Anfrage zugrundegelegt.

In diesem Sinne wurde zum Zweck möglichst umfassender Information die Beantwortung der vorliegenden Anfrage auf Basis der Befassung folgender Institutionen erstellt: WKÖ, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), Lehrlingsstellen sowie Landes-Berufsausbildungsbeiräte.

### **Antwort zu den Punkten 1, 2 und 4 der Anfrage:**

- 1. Welche Vorschläge zu innovativen Projekten an den Förderausschuss (§ 31 b) und zu Modellprojekten hat der Qualitätsausschuss seit seiner Einrichtung eingebracht?*
- 2. Wurden diese Vorschläge vom Förderausschuss beim Bundes-Berufsbeirat bereits berücksichtigt und auch umgesetzt?*
- 4. Welche konkreten Angebote, Programme und Projekte hat der Qualitätsausschuss seit seinem Bestehen erarbeitet, geplant bzw. umgesetzt?*

Bisher wurden die folgenden, vom Qualitätsausschuss empfohlenen und durch den Förderausschuss beschlossenen Programme und Projekte eingebracht bzw. umgesetzt (entsprechend der zeitlichen Abfolge):

- **Begleitprojekt Kompetenzcheck Labortechnik (Beschluss 2016)**

Erstellung von Unterlagen, Durchführung von Prüferschulungen und begleitende Evaluierung von "Kompetenzchecks" im Lehrberuf Labortechnik. Bei den Kompetenzchecks handelt es sich um Teilprüfungen zur Mitte der Lehrzeit, die einen Teil der Lehrabschlussprüfung (LAP) ersetzen. Im Vergleich zum früheren Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit (Fördermaßnahme iHv. € 3.000 bei bestandenem Ausbildungsnachweis) ist die Teilprüfung eine prüfbare Zwischenqualifikation und in die Prüfungsordnung integriert. Mangels entsprechender Inanspruchnahme ist dieses Vorhaben jedoch inhaltlich noch weiterzuentwickeln, bevor eine Implementierung auch für andere Lehrberufe sinnvoll erscheint.

- **Prüferqualifikationen Lebensmitteltechnik (2016)**

Für die neue Prüfungsordnung wurden Prüferschulungen durchgeführt, um einen bundesweiten Standard zu ermöglichen. 2020 wurde eine Verlängerung des Projekts genehmigt.

- **Lehrberuf Maler/in und Beschichtungstechniker/in – Wien (2017)**

Es erfolgte eine Befragung von 20 Berufsschülerinnen und Berufsschülern in Wien. Meistgenanntes Problem ist mangelnde Berufsidentität. Die Ergebnisse des Projekts führten in weiterer Folge zur Machbarkeitsstudie "Vernetzung Unterstützungsangebote" und zum aktuell beschlossenen Projekt "Ausbildungsbegleiter/innen".

- **Kompetenzorientierte Berufsbilder (2017)**

Ziel des Projektes war die Erstellung von Grundlagen für kompetenzorientierte Berufsbilder. Diese neue Form wird bei allen neu zu entwickelnden Berufsbildern angewendet, so etwa beim Lehrberufspaket 1/2020 mit neuen Ausbildungsordnungen für kaufmännisch-administrative Lehrberufe.

- **Schnupperlehre Friseure (2018)**

Ziel dieses Projektes war die Erstellung von neuen Unterlagen zur Gestaltung des Berufsschnupperns bei Friseuren.

- **Studie: Betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder (2018)**

Die Ergebnisse dieser Studie wurden im ibw-Forschungsbericht Nr. 196 veröffentlicht.

- **Einrichtung einer Stiftungsprofessur zur beruflichen Bildung mit Schwerpunkt Berufsbildungsforschung an der Universität Innsbruck (2018)**

Beschlossen wurde die Förderung der Stiftungsprofessur für fünf Jahre mit der Zielsetzung einer unabhängigen universitären Forschung mit dem Themenschwerpunkt "Berufsbildungsforschung". Besetzt wurde diese Stiftungsprofessur mit August 2019 am Institut für Organisation und Lernen - Bereich Wirtschaftspädagogik der Universität Innsbruck mit Dr. Bernd Gössling, Universitätsprofessor für Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Berufsbildungsforschung.

- **Machbarkeitsstudie: Vernetzung Unterstützungsangebote (2018)**

Im Zusammenhang mit der Befragung zum Lehrberuf Maler/in und Beschichtungstechniker/in – Wien wurde ein Umsetzungskonzept für ein besonderes Betreuungskonzept erarbeitet (Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter).

- **Vorhaben des Qualitätsausschusses (2020/21)**

### QML-Workshops

Moderierte Workshops sollen auf Initiative des Qualitätsausschusses durchgeführt werden.

### Projekt Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter (Lehrberuf Maler/in und Beschichtungstechniker/in – Wien)

Ein konkreter Projektplan wurde dem Förderausschuss empfohlen.

### Abstimmung und Kooperation mit Univ. Prof. Dr. Bernd Gössling, Universität Innsbruck

Die laufenden Projekte sollen hinsichtlich ihrer Qualität und laufenden Evaluierung mit Univ. Prof. Dr. Bernd Gössling abgesprochen werden.

- **Aktuelle, laufende Projekte:**

| Titel  | Projektträger  | Themenfeld  |
|--|--|---|
| Lehre für Maturantinnen und Maturanten   | Bildungsdirektion Tirol in Kooperation mit WK Tirol                                | Mit der Fachausbildung für Maturanten sollen neue Zielgruppen für die Lehre gewonnen und somit das Fachkräftepotential gesichert werden.  |
| Entwicklung eines Online Ausbildungstools in der Gastronomie (Ausbildungsfahrplan) | Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft; Qualifikationsagentur Oststeiermark | Aus Basis der Ausbildungsverordnung "Restaurantfachfrau/-mann und "Koch/Köchin" wurde ein Ausbildungstool zur Planung und Dokumentation der betrieblichen Ausbildung unter Einbeziehung entwickelt. Nunmehr werden die Weiterentwicklungsoptionen, insbesondere für weitere Ausbildungsbereiche sowie die Einbeziehung anderer Instrumente wie etwa Lern-Apps, geprüft. |
| Mädchen in technischen Lehrberufen untypische Berufswahl und Interventionsoptionen | Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft                                      | Erstellung einer Studie unter Einbeziehung vorliegender Forschungsergebnisse und neu gewonnener Erkenntnisse.   |

### Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

3. *Welche Erkenntnisse hat der Qualitätsausschuss im Zusammenhang mit dem Monitoring der Erfolgs- und Antrittsquoten zur Lehrabschlussprüfung und erfolgreichen Abschlüssen in den Berufsschulen bisher gewonnen?*

- *Gab es auch ein Screening zwischen der Inanspruchnahme von Förderschienen nach §19c BAG und der Qualitätssicherung? Welche Schlussfolgerungen sind daraus ableitbar?*
- *Gab es auch ein Screening zwischen der Inanspruchnahme von freiwilligen Qualitätssicherungsinstrumenten wie z.B. dem Lehrlingscoaching und den Erfolgs- und Dropoutquoten? Welche Schlussfolgerungen sind daraus ableitbar?*
- *Welche freiwilligen Qualitätsinstrumente und Förderungen haben aus Sicht des Qualitätsausschusses die tatsächliche Ausbildungsqualität verbessert?*
- *Gibt es aus Sicht des Qualitätsausschusses Überlegungen bzw. Vorschläge aufgrund der festgestellten Wirkungen bestimmte Qualitätsinstrumente in den verpflichtenden Rahmen für Lehrbetriebe zu übernehmen?*

- **QML-Daten ("Qualitätsmanagement Lehre")**

Die gewonnenen Erkenntnisse des Qualitätsausschusses basieren auf den vorliegenden Auswertungen des QML-Berichtes 2018/19 bzw. den Vorgängerberichten. Ziel ist es, den Anteil an Lehrlingen mit positiver Lehrabschlussprüfung bei gleichbleibendem Qualitätsniveau zu erhöhen.

Die Datengrundlage bilden die jährliche Lehrlings- und Lehrabschlussprüfungsstatistik. Anhand von Kennzeichen (Lehrlingsnummer, SV-Nummer) werden Auswertungen für Personen erstellt, die im Auswertungsjahr ihren aktuellen Lehrvertrag (regulär oder vorzeitig) beendet haben, und zumindest bis Ende des Folgejahres keinen weiteren Lehrvertrag abgeschlossen haben. Ausgangspunkt ist somit die Gesamtzahl der Lehrlinge, die innerhalb eines Jahres die Ausbildung ohne Folgelehrvertrag beendet haben. Nicht berücksichtigt sind Ausbildungen nach § 8 Abs. 2 BAG (Teilqualifizierungen).

Bei der Interpretation des Anteils der Lehrabbrecherinnen und Lehrabbrecher ist zu beachten, dass die Berechnung beim Abgangsjahr und nicht beim Ausbildungsbeginn ansetzt. Diese Verschiebung der Bezugsgruppe ist bei weitgehend konstanten Lehrlingszahlen für das Ergebnis ohne Bedeutung, nicht aber bei neuen Lehrberufen, die in den ersten Jahren naturgemäß noch kaum Absolventinnen und Absolventen, jedoch bereits Abbre-

cherinnen und Abbrecher ausweisen. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass Lehrlinge einer überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA), die in ein betriebliches Lehrverhältnis gewechselt sind, nach Lehrabschluss als Absolventinnen und Absolventen eines Lehrbetriebs gezählt werden. Die Abbrüche bei der ÜBA erfolgen hingegen vor allem am Beginn der Ausbildung und werden demzufolge, sofern der Lehrling noch nicht in einen regulären Lehrbetrieb gewechselt ist, der ÜBA zugeordnet.

Die Daten können nach statistischen Merkmalen analysiert werden.

- **QML-Daten auf einzelbetrieblicher Ebene**

Für die Lehrlingsstellen als zuständige Behörden und im dazu gesetzlich beauftragten Qualitätsausschuss ist es unter Einhaltung der Verschwiegenheitsverpflichtung möglich, Daten auf Lehrbetriebsebene einzusehen. Für die bei weitem meisten Lehrbetriebe sind als kleinere oder mittlere Unternehmen allerdings auch bei Betrachtung über mehrere Jahre die Fallzahlen niedrig, sodass die Quoten alleine nicht aussagekräftig sind. Eine systematische Erfolgskontrolle auf dieser Grundlage ist daher nicht möglich. Bei großen Ausbildungsbetrieben kommt es dagegen nur selten vor, dass die Erfolgsquoten unter dem Durchschnitt liegen. Bislang wurde nur ein Unternehmen mit einer bundesweit größeren Anzahl an Lehrlingen mit signifikanten Abweichungen identifiziert. Das Unternehmen hat Maßnahmen angekündigt. Die Quoten werden in weiterer Folge beobachtet.

Wichtig ist in jedem Fall die Gewährleistung eines funktionierenden Beschwerde- bzw. Rückmeldemanagements auf Landesebene.

- **Statistische Einflussfaktoren auf die QML-Daten**

Folgende (in den Daten verfügbare) Faktoren haben einen starken Einfluss auf die Erfolgsquoten:

**Lehrberuf:** Im QML-Bericht 2018/19 sind alle Lehrberufe dargestellt. Hier ein Beispiel für je einen Lehrberuf mit tendenziell guten und einen mit tendenziell schlechten Quoten:

| Lehrberufe                                     | Lehre beendet | Anteil Lehrabbrecher | Lehre abgeschlossen | Anteil LAP negativ | Anteil LAP nicht angetreten | Anteil LAP positiv |
|--|---------------|----------------------|---------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|
| Metalltechnik - Hauptmodul Maschinenbautechnik | 3.159         | 5,5                  | 2.986               | 3,3                | 1,3                         | 95,4               |
| Systemgastronomiefachmann/-frau                | 490           | 40,2                 | 293                 | 10,2               | 8,9                         | 80,9               |
| <b>Gesamtergebnis</b>                          | <b>32.154</b> | <b>16,3</b>          | <b>26.908</b>       | <b>5,0</b>         | <b>4,3</b>                  | <b>90,7</b>        |

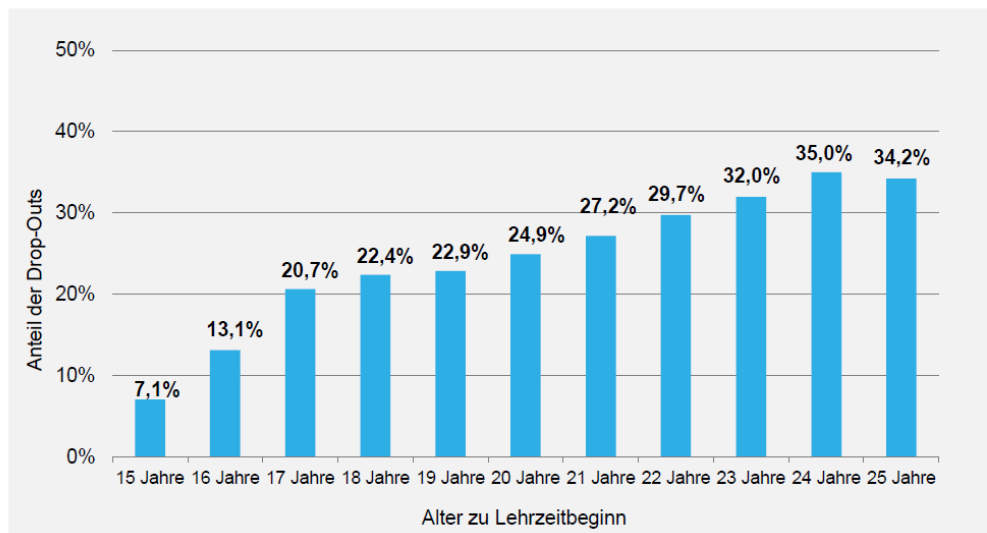
Einige Lehrberufe, wie z.B. Systemgastronomiefachmann/-frau leiden unter systemischen Problemen hinsichtlich Image und Rahmenbedingungen. An einer grundlegenden Neufassung und Überarbeitung des Lehrberufes Systemgastronomiefachmann/-frau wird daher gerade gearbeitet.

**Lehrvertragsart:** Für benachteiligte Personen aus der Zielgruppe gemäß § 8 b Abs. 4 BAG ist es möglich, einen Lehrvertrag in verlängerter Lehrzeit abzuschließen. Erwartungsgemäß weisen diese Lehrlinge schlechtere Erfolgsquoten auf.

| Lehrausbildungsart                             | Lehre beendet | Anteil Lehrabbrecher | Lehre abgeschlossen | Anteil LAP negativ | Anteil LAP nicht angetreten | Anteil LAP positiv |
|--|---------------|----------------------|---------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|
| Alle (ohne verlängerte Lehrzeit gem.§8b Abs.1) | 33.402        | 17,5                 | 27.541              | 5,1                | 4,5                         | 90,4               |
| Verlängerte Lehrzeit gem.§8b Abs.1             | 1.897         | 37,0                 | 1.196               | 12,4               | 5,6                         | 82,0               |
| <b>Gesamtergebnis</b>                          | <b>35.299</b> | <b>18,6</b>          | <b>28.737</b>       | <b>5,4</b>         | <b>4,5</b>                  | <b>90,1</b>        |

**Alter zu Lehrzeitbeginn:** Das Alter zu Lehrzeitbeginn weist einen Zusammenhang mit der Abbruchquote aus.

**Grafik 10-7 Anteil der LehrabbrecherInnen (Drop-Outs) nach Alter zu Lehrzeitbeginn**  
(LehrabgängerInnen 2010 – 2017; ohne Teilqualifizierung)



Quelle: ibw-LehrabsolventInnenmonitoring 2010 – 2017 (Datenbasis: WKO + ibw-Berechnungen)

Anmerkungen: Lehrabbruch (Drop-Out) = LehrabgängerInnen, die zum Zeitpunkt der Beendigung des Lehrverhältnisses die Lehrzeit noch nicht (zur Gänze) erfüllt haben und auch bis Ende des Folgejahres keine Lehrabschlussprüfung (LAP) abgelegt haben.

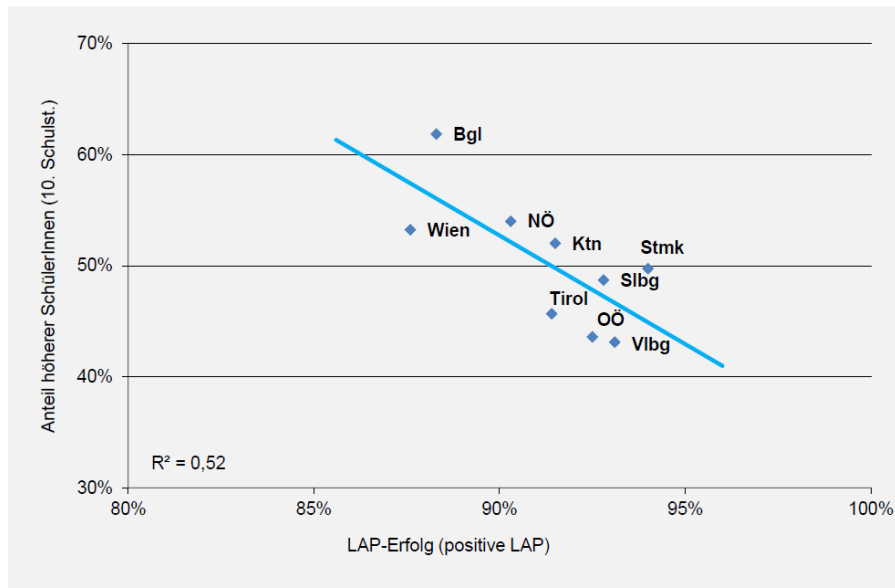
**Bundesland:** Hier zeigt sich folgendes Bild:

| Bundesländer          | Lehre beendet | Anteil Lehrabbrecher | Lehre abgeschlossen | Anteil LAP negativ | Anteil LAP nicht angetreten | Anteil LAP positiv |
|-----------------------|---------------|----------------------|---------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|
| Burgenland            | 678           | 12,7                 | 592                 | 6,3                | 10,8                        | 82,9               |
| Kärnten               | 2.233         | 17,1                 | 1.851               | 4,5                | 4,9                         | 90,6               |
| Niederösterreich      | 4.822         | 14,3                 | 4.133               | 4,8                | 6,0                         | 89,3               |
| Oberösterreich        | 6.712         | 12,9                 | 5.847               | 5,0                | 3,5                         | 91,5               |
| Salzburg              | 2.762         | 18,9                 | 2.241               | 4,1                | 2,9                         | 92,9               |
| Steiermark            | 4.620         | 14,1                 | 3.967               | 3,6                | 3,8                         | 92,6               |
| Tirol                 | 3.503         | 17,4                 | 2.895               | 5,2                | 2,8                         | 92,0               |
| Vorarlberg            | 2.089         | 18,9                 | 1.694               | 3,7                | 1,9                         | 94,3               |
| Wien                  | 4.735         | 22,1                 | 3.688               | 7,6                | 6,3                         | 86,1               |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>32.154</b> | <b>16,3</b>          | <b>26.908</b>       | <b>5,0</b>         | <b>4,3</b>                  | <b>90,7</b>        |

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein vom ibw aufgezeigter Zusammenhang zwischen LAP-Erfolg und dem Anteil der Schülerinnen und Schüler in höheren Schulen nach Bundesland.



**Grafik 15-8 Zusammenhang LAP-Erfolg (Anteil positiver LAPs) und Anteil an SchülerInnen in höheren Schulen (10. Schulstufe) (2017/18)**



Quelle: WKO 2019 (Sonderauswertung) + Statistik Austria (Schulstatistik) + ibw-Berechnungen  
Anmerkungen: LAP-Erfolg = Anteil von LehrabsolventInnen mit positiven LAPs ohne ÜBA (2017).  
10.Schulstufe ohne SchülerInnen der Bundessportakademien.

**Geschlecht:** Weibliche Lehrlinge weisen einerseits eine höhere Abbruchquote und andererseits bessere LAP-Erfolgsquoten auf.

| Geschlecht            | Lehre beendet | Anteil Lehrabbrecher | Lehre abgeschlossen | Anteil LAP negativ | Anteil LAP nicht angetreten | Anteil LAP positiv |
|-----------------------|---------------|----------------------|---------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------|
| Männlich              | 20.206        | 15,8                 | 17.006              | 5,9                | 4,8                         | 89,3               |
| Weiblich              | 11.948        | 17,1                 | 9.902               | 3,4                | 3,5                         | 93,1               |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>32.154</b> | <b>16,3</b>          | <b>26.908</b>       | <b>5,0</b>         | <b>4,3</b>                  | <b>90,7</b>        |

Quelle: Dornmayr, Nowak

ibw-Forschungsbericht Nr. 200 | Lehrlingsausbildung im Überblick 2019

- **Schlussfolgerungen aus bzw. Auswirkungen von der Inanspruchnahme von freiwilligen Qualitätssicherungsinstrumenten wie z.B. dem Lehrlingscoaching**

Ein Screening zwischen der Inanspruchnahme von freiwilligen Qualitätssicherungsinstrumenten und Maßnahmenerfolgen erfolgt durch das Programm "Lehre statt Leere". Dieses Programm erhebt im Rahmen des Programm-Monitorings auch sogenannte "gefährdete Fälle". Als "gefährdete Fälle" werden jene Fälle im Lehrlingscoaching bezeichnet, bei denen im Rahmen des Erstgesprächs die Gefährdung oder der Verlust des Lehrverhältnisses festgestellt bzw. die LAP negativ absolviert worden ist.

"Stabilisierung gefährdeter Fälle" bedeutet Folgendes: Im Rahmen der Enderfassung, also am (vorläufigen) Ende des Coaching-Prozesses, findet eine Bewertung statt. Dabei werden Zieldefinition und Zielerreichung durch den Coach abgeglichen. Als stabilisiert gelten all jene Fälle, deren Problem durch die Unterstützung von "Lehre statt Leere" zumindest teilweise gelöst werden konnten.

Im österreichischen Durchschnitt konnten die "Lehre-statt-Leere"-Coaches im Jahr 2019 am Ende eines Coaching-Prozesses bei knapp 78 % der Fällen eine teilweise oder gänzliche Lösung der individuell definierten Problemstellungen feststellen.

|                      | <b>Stabilisierung gefährdeter Fälle 2019</b> |
|----------------------|--|
| <i>Burgenland</i>    | 85,7%  |
| <i>Kärnten</i>       | 93,5%  |
| <i>NÖ</i>            | 61,3%  |
| <i>OÖ</i>            | 74,1%  |
| <i>Salzburg</i>      | 71,4%  |
| <i>STMK</i>          | 75,0%  |
| <i>Tirol</i>         | 84,8%  |
| <i>Vorarlberg</i>    | 67,2%  |
| <i>Wien</i>          | 75,0%  |
| <b><u>GESAMT</u></b> | <b>77,7%</b>                                 |

Tabelle: Stabilisierung gefährdeter Fälle 2019, Lehre statt Leere

Freiwillige Qualitätsinstrumente, die die Ausbildungsqualität unterstützen, sind Ausbildungsleitfäden und die Clearingstelle LAP:

- **Ausbildungsleitfäden:**

Die Ausbildungsleitfäden unterstützen Lehrbetriebe bei der Ausbildung ihrer Lehrlinge anhand der Berufsbilder. Neben Ausbildungszielen und -inhalten beinhalten sie Tipps und Best Practice-Beispiele von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern. Die Ausbildungsleitfäden können u.a. über die Websites [www.qualitaet-lehre.at](http://www.qualitaet-lehre.at) und [www.ausbildungsleitfaden.at](http://www.ausbildungsleitfaden.at) bezogen werden.

Die beauftragten Anbieter, das ibw sowie die ibis acam Bildungs GmbH, erstellen die Leitfäden in Kooperation mit den Interessenvertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und sammeln die Rückmeldungen von Anwenderinnen und Anwendern sowie Ex-

pertinnen und Experten bzw. der Interessenvertretungen (etwa Gewerkschaften oder Fachverbände).

- **Clearingstelle LAP (Approbation von LAP-Prüfungsbeispielen)**

Die Kernaufgaben der am ibw eingerichteten LAP-Clearingstelle liegen in der Prüfung von Beispielen und Aufgaben zur Lehrabschlussprüfung auf ihre inhaltliche Aktualität bzw. Richtigkeit und die Einhaltung didaktischer Standards sowie die Erstellung von Prüferleitfäden. Diese Arbeiten werden gemeinsam mit Berufsexpertinnen und Berufsexperten und den Sozialpartnern umgesetzt. Seit erstmaliger Einrichtung der Clearingstelle 2012 wurden rund 2.800 Prüfungen gecleart.

Die Zielvorgaben haben sich in den letzten Jahren insoweit geändert, als die Neuerstellung von Aufgaben im Vergleich zur Prüfung und Überarbeitung in den Vordergrund getreten ist. Das ist ein grundsätzlich positiver Aspekt, weil vor allem bei neuen bzw. aktualisierten Prüfungsordnungen von Beginn an ein österreichweit einheitliches und qualitativ hochwertiges Vorgehen sichergestellt wird.

Die positiven Effekte der Leistungen der LAP-Clearingstelle lassen sich anhand folgender Kriterien darstellen:

- Verbesserung von Validität, Reliabilität und Transparenz des Prüfungswesens, was durch die hohe Akzeptanz bei den für das Prüfungswesen zuständigen Lehrlingsstellen zum Ausdruck kommt,
- Commitment bei den für die Prüfungen verantwortlichen Prüfungskommissionen. So haben z.B. an der Ausarbeitung der Prüfungen für den Modullehrberuf Mechatronik 90 Prüfer und Prüferinnen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder Interesse an einer Mitarbeit bei der Beispielenwicklung gezeigt.

Entsprechend der Förderrichtlinie gemäß § 19c Abs. 1 Z 8 BAG läuft das aktuelle Förderprogramm zur Clearingstelle bis Ende 2021. Die Vorbereitung der folgenden Programmperiode erfolgt planmäßig im Frühjahr 2021.

### **Antwort zu den Punkten 5 und 6 der Anfrage:**

5. *Welche Ergebnisse brachte die inhaltliche Abstimmung mit den Landes-Berufsausbildungsbeiräten zur Konzeption und Vorbereitung regionaler und branchenbezogener Angebote, Programme und Projekte?*

6. *Welche weiteren Initiativen sind seitens des Qualitätsausschusses für dieses Jahr geplant bzw. bereits in Umsetzung?*

Die Ergebnisse der inhaltlichen Abstimmung mit den Landes-Berufsausbildungsbeiräten sind in den von den Landes-Berufsausbildungsbeiräten verfassten und von der WKÖ vorgelegten Ausführungen in der Beilage abgebildet, ebenso wie die geplanten und in Umsetzung befindlichen Initiativen.

**Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

7. *Gibt es Branchen oder Bereiche, die sich in den letzten Jahren in ihrer Ausbildungsqualität verbessert haben? Welche Gründe gibt es für die positive Entwicklung?*

Es gibt laufend zahlreiche Initiativen auf Branchenebene, die eine verbesserte Ausbildungsqualität bewirken sollen; etwa zur Lehrberufsentwicklung, Entwicklung von Tools und Unterlagen sowie zu Schulungen und Veranstaltungen.

Die QML-Daten sind Indikatoren, die die Ausbildungsqualität nicht direkt messen. Bei der Beobachtung der QML-Daten nach Lehrberufen zeigen sich im Zeitverlauf immer wieder Schwankungen, insbesondere bei Lehrberufen mit geringer Lehrlingszahl. Insgesamt erweisen sich bei einer Betrachtung ab 2012 die Quoten über längere Zeiträume aber als stabil. Das legt den Schluss nahe, dass sich auch andere Faktoren (z.B. umgebendes Bildungssystem und besondere Herausforderungen in der Branche, wie Image oder Art der Tätigkeit) auf die Quoten signifikant auswirken.

Es gibt auch keine Hinweise, dass sich Qualitätsunterschiede vergrößert hätten, oder dass dies in einem Zusammenhang mit der Freiwilligkeit von Maßnahmen stehen würde. Insgesamt zeigt sich anhand der QML Daten, dass keine Branche eine signifikante Entwicklung aufweist.

Ein weiterer quantitativ relevanter Qualitäts-Indikator ist die Inanspruchnahme von Ausbildungsverbundstrukturen oder -angeboten. Nachstehend ist die Entwicklung der Förderfälle im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung (Fördersatz 75 %) geförderter Ausbildungsverbundmaßnahmen im Zeitverlauf dargestellt:

| Sparten                    | 2013          | 2015          | 2017          | 2019          | Veränderung gegenüber 2013 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------|
| Gewerbe                    | 11.320        | 10.260        | 12.670        | 14.340        | + 26,7 %                   |
| Industrie                  | 8.440         | 8.988         | 12.166        | 13.633        | + 61,5 %                   |
| Handel                     | 5.172         | 5.823         | 7.867         | 8.617         | + 66,6 %                   |
| Bank + Versicherung        | 769           | 730           | 787           | 805           | + 4 %                      |
| Transport + Verkehr        | 995           | 849           | 1.006         | 1.992         | + 100,2 %                  |
| Tourismus                  | 1.387         | 1.024         | 1.335         | 1.882         | + 13,9 %                   |
| Information und Consulting | 557           | 576           | 645           | 872           | + 56,6 %                   |
| Freie Berufe               | 108           | 95            | 129           | 79            | - 26,8 %                   |
| Land und Forstwirtschaft   | 5             | 2             | 4             | 13            | + 160 %                    |
| Sonstige                   | 1.168         | 1.410         | 2.213         | 2.645         | + 126 %                    |
| <b>insgesamt</b>           | <b>29.921</b> | <b>29.757</b> | <b>38.822</b> | <b>44.878</b> | <b>+ 50 %</b>              |

In Summe zeigt sich auch hier ein - im Wesentlichen - konstantes Bild. Die Zahlen zeigen weiters, dass die freiwilligen Qualitätsmaßnahmen in den letzten Jahren stetig steigend genutzt werden.

### Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

8. *Wie schätzen der Qualitätsausschuss als auch der Bundes-Berufsausbildungsbeirat die Auswirkungen der derzeitigen COVID-19-Situation auf die Ausbildungsqualität ein?*

Bei Förderungen, sowohl bei den bereits umgesetzten als auch bei den in Planung befindlichen Vorhaben, nicht nur bei jenen rund um die COVID-19 Situation, sind sowohl der Qualitätsausschuss wie auch der Förderausschuss eingebunden.

Ein Qualitätsmonitoring der Förder-Maßnahmen, die rund um die COVID-19 Situation erfolgen bzw. erfolgten, ist im Laufe des Jahres und ab dem Jahr 2021 geplant.

Der Lehrlingsbonus ist kein Instrument der Qualitätssicherung. Ziel dieser Maßnahme ist es, dem erwarteten Rückgang der Lehrstellen aufgrund der COVID-19-Krise mit einer raschen, zeitlich begrenzten Maßnahme zu begegnen und somit den Verlust an Lehrstellenanfängerinnen und Lehrstellenanfänger so gering wie möglich zu halten.

**Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

9. *Inwiefern wurde der Qualitätsausschuss als auch der Bundes-Berufsausbildungsbeirat bei den bereits umgesetzten als auch bei den geplanten Förderungen (rund um die COVID-19 Situation) zum Qualitätsmonitoring einbezogen?*

- *Wie werden Aspekte der Ausbildungsqualität in der dualen Lehre bei den kommenden Maßnahmen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit sichergestellt?*

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hat im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend auf der Grundlage des Berufsausbildungsgesetzes zwei Förderrichtlinien erlassen. Diese dienen zum einen der Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen (RL gemäß §19c Abs. 1 Z 1-7 BAG) und zum anderen der Festlegung von Beihilfen und ergänzenden Unterstützungsleistungen zur Erhöhung der Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung und zur Anhebung der Ausbildungsbeteiligung insbesondere in Bereichen mit wenigen Ausbildungsbetrieben oder Lehrlingen (RL gemäß §19c Abs. 1 Z 8 BAG).

Um diese beiden Richtlinien zu aktualisieren, wurde mit den Sozialpartnern eine Arbeitsgruppe zur weiteren Entwicklung, unter Einbeziehung der im Regierungsprogramm angeführten Qualitätsaspekte ("Stärkung der dualen Ausbildung"), teilweise unterbrochen durch die COVID-19 Krise, eingerichtet. Ziel ist die Neuauflage dieser zwei grundlegenden Förderrichtlinien für die betriebliche Lehrstellenförderung.

Weiters erfolgt auf der Basis der Förderrichtlinien die Entwicklung und Erstellung einer Förderausschreibung, die bis spätestens Anfang des kommenden Jahres vorbereitet wird und in der die Themenbereiche "Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenmanagement", "Inklusion und Diversity", "Internationalisierung und Mobilität", "Digitalisierung und Innovation" sowie "Ausbildungsverbünde" die inhaltlichen Schwerpunkte bilden sollen.

Wien, am 14. August 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

**Beilage**



